



BERICHT **zur Synodalversammlung** am 14. März 2026 in St. Goar

Inhaltsverzeichnis

1 Personalbericht.....	3
2 Fläche, Bevölkerung, Katholiken, Strukturen in Zahlen	4
3 Berichte	5
3.1 Bericht des Leitungsteams	5
3.2 Rat des Pastoralen Raums	7
4 Orte von Kirche	13
5 Jahresbericht 2025	14
5.1 Café Global	14
5.2 Angebote für Familien	22
5.3 Angebote für Kinder und Jugendliche	27
5.4 Prävention sexualisierter Gewalt	29
5.5 Oasentage mit pädagogischen Fachkräften der katholischen Kitas	30
5.6 Büchereiring im Pastoralen Raum Sankt Goar	30
5.7 Bildung, Kunst und Kultur	31
5.8 Spirituelles	34
5.9 Verschiedenes	35

Vorwort des Dekans

Der vorgelegte Bericht ist eine Momentaufnahme der laufenden Aktivitäten einer Kirche im Wandel, die versucht gleichzeitig und dabei ungleichzeitig die Anliegen der Menschen im Pastoralen Raum wahrzunehmen, sie in ihren Nöten zu unterstützen, kleine Lösungen machbar werden zu lassen und den institutionellen Umbau des Bistums auf den unterschiedlichen Ebenen zu stemmen. Es gelingt uns, Unmögliches anzupacken und daraus etwas Zukunftsfähiges zu gestalten, was uns beweist, dass der Herr mit uns ist und der Heilige Geist an vielen Stellen wirkt.



Dekan Joachim Fey

Wir sind im Einzelnen viel besser als unser Image. Und das melden uns Menschen auf vielfache Weise zurück. Wir könnten noch viel mehr machen an vielen Stellen, aber dafür müssen wir mehr Menschen erreichen.

Ich spüre, wir werden als große Kirche kleiner, aber effizienter. Wir erfahren viel Ermutigung, wir haben immer noch mehr Ideen als Zeit und Kraft. Wenn ich nach drei Jahren schaue, ist mir eines klarer denn je. Zum Pastoralen Raum und seiner Vernetzung gibt es zukünftig keine Alternative.

Ich danke Claudia Lang, Tobias Petry, dem Vorstand und dem ganzen Rat des Pastoralen Raumes, genauso wie der Verbandsvertretung und Ihnen allen.

Sie sind ein Schatz im Bistum Trier.

1 Personalbericht



Mitarbeiter*innen im Pastoralen Raum, Stichtag 31.12.2025

	Anzahl Personen
Priester	
im aktiven Dienst	11
davon in Ausbildung (Kapläne)	2
davon leitende Pfarrer	4
davon nur in der Pfarrei	2
im Ruhestand (mit und ohne Auftrag)	7
Ständige Diakone	
mit Zivilberuf im aktiven Dienst	1
im Ruhestand (mit und ohne Auftrag)	1
Pastoralreferent*innen	2
(sowie Pastoralassistent*innen)	
davon in Ausbildung (Past.Ass.)	1
Gemeindereferent*innen	4
(sowie Gemeindepraktikant*innen und -assistent*innen)	
davon in Ausbildung (Gem.Ass.)	1
Büro des Pastoralen Raums	2

2 Fläche, Bevölkerung, Katholiken, Strukturen in Zahlen



- Die Fläche des Pastoralen Raumes Sankt Goar beläuft sich auf **373,85 qkm**.
- Hier leben **46.900** Einwohner*innen (Stand: Januar 2025).
- Davon sind es **19.113** Katholik*innen (Stand 01.01.2026).
- Dem Pastoralen Raum Sankt Goar sind **vier Pfarreien** zugeordnet:
 - Mittelrhein St. Josef
 - St. Nikolaus Mittelrhein-Höhe
 - St. Urban Oberer Mittelrhein
 - Vorderhunsrück St. Hildegard

3 Berichte

3.1 Bericht des Leitungsteams

1. Personalübergang

Seit dem 1.12.2024 wurde die Einsatzebene aller Mitarbeitenden in der Seelsorge auf die Ebene des Pastoralen Raums durch das Bistum festgelegt. Davon ausgenommen sind die leitenden Pfarrer der vier Pfarreien sowie die Mitarbeitenden, die diesen zugeordnet sind (v.a. Kapläne).

An dieser Stelle sei gesagt, dass wir laut Stellenplan des Bistums derzeit überpersonalisiert sind und daher keine weiteren Stellen für pastorale Mitarbeitenden ausschreiben können.

Zudem hat der Kirchengemeindeverband Sankt Goar zum 1.1.2026 das Personal aus den Kirchengemeinden übernommen. Das bedeutet, dass alle, die bisher in den Kirchengemeinden angestellt waren, nun beim KGV angestellt sind. Dies betrifft ca. 85 Personen.

Das gesamte Personal wird nun auf der Ebene des Pastoralen Raums durch das Leitungsteam verwaltet.

2. Café Global

Seit Januar 2024 ist das Café Global in Oberwesel in Trägerschaft des Kirchengemeindeverbands Pastoraler Raum Sankt Goar. Es ist ein wichtiger Begegnungsort in Oberwesel, in dem Menschen aus aller Welt zusammenkommen. Das Team aus Ehrenamtlichen gestaltet vielfältige Programme und Aktionen. Es finden jeden Tag Angebote für verschiedene Zielgruppen statt. Darüber hinaus gibt es saisonale und punktuelle Veranstaltungen, wie die Sommerferienaktion, und es finden Fortbildung statt. Wenn Sie weitere Informationen benötigen, mitwirken möchten oder wenn Sie dabei sein wollen: Schauen Sie gerne einmal auf unsere Homepage. [s. 5.1 Café Global]

3. Umsetzung der Schwerpunkte des Rats des Pastoralen Raums

Der Rat des Pastoralen Raums Sankt Goar hat Schwerpunkte festgesetzt. Im Pastoralen Raum haben wir in den Bereichen „Familien mit kleineren Kindern“, „Kirche für Menschen in Krisensituationen“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ folgende Angebote initiiert.

3.1 Haus der Familie

Der Pastorale Raum Sankt Goar und die Katholische Familienbildungsstätte Koblenz e.V. (FBS) haben im Herbst 2025 eine Außenstelle der FBS gegründet. Vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration wurde ihr der Titel „Haus der Familie Sankt Goar“ verliehen.

Hier werden Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien geschaffen, etabliert und weiterentwickelt. [s. 5.2 Angebote für Familien]

3.2 Arbeitskreis Trauer

Der Arbeitskreis für Trauernde schafft Begegnungen auf verschiedenen Friedhöfen, bietet Impulsnachmittage und Impulswege sowie einen Trauerkreis „Unerfüllter Kinderwunsch“.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit haben wir ausgebaut: auf der Homepage finden Sie alle relevanten Informationen. Über unseren Newsletter, den Sie gerne abonnieren können, informieren wir monatlich über das aktuelle Geschehen.

4. Prävention

Der Pastorale Raum Sankt Goar hat ein Schutzkonzept entwickelt, das im Januar 2026 in Kraft getreten ist. Daran beteiligt war eine Arbeitsgruppe des Rats des Pastoralen Raums. Darüber hinaus haben alle Hauptamtlichen 2025 an einem Fachtag Prävention teilgenommen, der vom Pastoralen Raum organisiert und von der Abteilung Prävention und der Lebensberatung Simmern durchgeführt wurde.

Für den Pastoralen Raum sind zwei Mitarbeitende als geschulte Personen benannt worden. Gemeinsam mit den anderen Verantwortlichen der Sternsingeraktion haben sie ein Video erstellt, das das Thema „Schutz von Kindern und Jugendlichen bei der Sternsingeraktion“ in den Vordergrund rückt. Das Video und das Schutzkonzept sind auf der Homepage des Pastoralen Raums abrufbar.

5. Netzwerkarbeit

Der Pastorale Raum Sankt Goar arbeitet mit kirchlichen „institutionellen Orten von Kirche“ zusammen, wie der Katholischen Familienbildungsstätte Koblenz e.V., dem Bildungswerk Oberwesel (bzw. der Erwachsenenbildung im Bistum Trier), der JugendBegegnungsStätte St. Michael Boppard, der Lebensberatung Simmern, dem Caritasverband Rhein-

Hunsrück-Nahe oder der Fachstelle Kirchenmusik in Oberwesel und der Fachstelle Jugend im Visitationsbezirk Koblenz.

Darüber hinaus kooperieren wir auch mit außerkirchlichen Netzwerkpartnern: dem Internationalen Bund (IB) oder dem Rhein-Hunsrück-Kreis, wie der Gemeindeschwester Plus, der Kreisjugendförderung oder dem Fachbereich „Hilfen in allgemeinen Notlagen“.

6. Schulungen und Fortbildungsangebote

Wir fördern unsere Ehren- und Hauptamtlichen durch eigene, im Pastoralen Raum angebotene Fortbildungen zu z.B. Öffentlichkeitsarbeit oder durch Fachtage. Unsere Präventionsschulung für Ehrenamtliche erreichte über den kirchlichen Kontext hinaus Vereine, Schulen oder die Jugendfeuerwehr.

3.2 Rat des Pastoralen Raums

Über den Rat des Pastoralen Raums

Der Rat des Pastoralen Raums Sankt Goar setzte sich nach der Synodalversammlung 2024 wie folgt zusammen:



- Leitungsteam: Dekan Joachim Fey, Claudia Lang, Tobias Petry
- Vertreterin des Caritasverbands: Ilona Besha
- Delegierte aus den Pfarreien: Beatrix Bock (Pfarrei Mittelrhein St. Josef), Andrea Oppenhäuser und Gerhard Kremer (Pfarrei St. Nikolaus Mittelrhein-Höhe), Adrian Ritt und Anni Toth (Pfarrei Vorderhunsrück St. Hildegard), Rainald Kauer (Pfarrei St. Urban Oberer Mittelrhein)
- Gewählte bei der Synodalversammlung: Dieter Christ (Lokales Team Halsenbach / Katholische Kita gGmbH), Mechthild Sabel (Lokales Team Damscheid)

Im Vorstand arbeiteten Adrian Ritt als Vorsitzender, Beatrix Bock als stellvertretende Vorsitzende, Anni Toth als Schriftführerin und Tobias Petry vom Leitungsteam mit.

Der Rat des Pastoralen Raums hat unter anderem die Aufgabe, bei der Umsetzung des Rahmenleitbilds für die Pfarrei und den Pastoralen Raum mitzuwirken und die pastoralen Schwerpunkte im Pastoralen Raum zu

beraten und entsprechende Entscheidungen herbeizuführen.¹ Dabei berät er über die von der Synodalversammlung übertragenen Themen und Fragestellungen und gibt dieser Auskunft darüber.²

Von der Synodalversammlung zu pastoralen Schwerpunkten

Diesen Aufgaben ist der Rat des Pastoralen Raums nachgegangen und hat sich seit der letzten Synodalversammlung fünf Mal getroffen und zwei Haushaltssitzungen mit der Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbands Pastoraler Raum Sankt Goar gehabt.

Eine Fülle von Themen wurde dem Rat des Pastoralen Raums von der Synodalversammlung am 9.11.2024 in St. Goar vorgeschlagen. Die Rückmeldungen wurden zunächst kategorisiert und dann im Rat des Pastoralen Raums diskutiert.

1. Synodalversammlung | 9.11.2024
Auswertung der Rückmeldungen

Mit welchen **Themen** sollte sich der Rat des PastR beschäftigen?

1. Kinder- und Jugendarbeit

- 1.1 Partizipation von Kindern und Jugendlichen¹
- 1.2 Jugendarbeit²
- 1.3 Jugendspiritualität³
- 1.4 Begeisterung/Rekrutierung⁴

2. Kirche als (Glaubens-)Gemeinschaft

- 2.1 Zusammenwachsen⁵
- 2.2 Vernetzung⁶
- 2.3 Begleitung Lokaler Teams⁷
- 2.4 Positiver Blick⁸
- 2.5 Seelsorge⁹
- 2.6 Spiritualität¹⁰
- 2.7 Haupt- und Ehrenamtliche¹¹
- 2.8 Kirchengebäude¹²
- 2.9 Beteiligung¹³

3. Erwachsenenbildung

- 3.1 Kultur und Bildung¹⁴
- 3.2 Kirchenmusik¹⁵
- 3.3 Buga¹⁶

4. Kirche in Krisensituationen

- 4.1 Notfallseelsorge¹⁷
- 4.2 Kirchliche Präsenz¹⁸

5. Sonstiges

- 5.1 Ökumene¹⁹
- 5.2 Öffentlichkeitsarbeit²⁰
- 5.3 Rolle der Frau²¹

¹ Jugendliche mit einbeziehen, Wie können wir Jugendliche mehr einbeziehen?
Jugendliche mit einbeziehen (z.B. die Messdiener), Kinder und Jugendliche mehr mit einbeziehen

² Fokus auf die Jugend (Zukunft), Kinder- und Jugendarbeit, Jugendliche engagieren ... überregional?, Jugendarbeit - Wie erreichen wir die Menschen besser?

³ Jugendgottesdienste im Pastoralen Raum organisieren, Jugendgottesdienste organisieren, um die jungen Menschen für unsere Ideen zu gewinnen

⁴ Wie kann man Jugendliche ansprechen, Gewinnung „jüngerer“ Engagierter, Die Jugend involvieren, sie werden/sollen/müssen fortführen, was wir begonnen haben, Jugendliche mehr für Kirche begeistern - auch nach den Sakramenten

⁵ Zusammenwachsen im Pastoralen Raum, Wie schaffen wir eine Gemeinschaft im gesamten Pastoralen Raum, Schritte auf dem Weg zu EINER Pfarrei, also dem, was mal „Pfarrei der Zukunft“ genannt worden war, Zukunft der Kirche und Zusammenwachsen des Pastoralen Raums

⁶ Vernetzung fördern, Vernetzungsraum!, Austausch der Angebote über die einzelnen Pfarrbriefe hinaus

⁷ Lokale Teams betreuen, Stärkung der lokalen Teams

⁸ Positiver Blick nach vorne

⁹ Seelsorge in den Gemeinden, nicht nur zentral

¹⁰ Kernfragen des Glaubens in einer polarisierten Welt. Zusammenführen statt spalten. Gemeinsamkeiten suchen und finden, Bewusstsein schaffen, dass Kirche mehr ist als ein Gebäude, in dem Gottesdienste durchgeführt werden, Wort-Gottes-Feiern: Ausbildung und Austausch, Glaubensschule, Glaubensbekenntnis, Angebot an Gottesdiensten

¹¹ Fähiges Personal, Wie gewinnt man Leute, die sich noch ehrenamtlich in der Kirche engagieren möchten?

¹² Zukunft der kleinen Kirchengebäude

¹³ Fragebogen zum Bedarf der Gläubigen, der Bevölkerung, insbesondere der Jugendlichen

¹⁴ Kultur und Bildung

¹⁵ Kirchenmusik

¹⁶ Buga

¹⁷ Notfallseelsorge, Notfallseelsorge bekannter machen

¹⁸ Präsenz in Krisensituationen, die seelsorgerische Tätigkeit nach einem Todesfall auch nach einem halben Jahr anbieten

¹⁹ Ökumenische Dimension!, Ökumene

²⁰ Mehr Öffentlichkeitsarbeit, in den Vereinen, durch Rundschreiben, Livepräsenz in sozialen Medien, Innovative Ideen für Kirchenpräsenz in der öffentlichen Wahrnehmung

²¹ Rolle der Frau

Ausgehend von der Grundsatzfrage, welche Themen in den Pfarreien und welche auf der Ebene des Pastoralen Raums angegangen werden können, kristallisierten sich für den Rat des Pastoralen Raums fünf pastorale Schwerpunktthemen heraus. Diese sind: Kultur und Bildung (Buga

¹ Ordnung für den Rat des Pastoralen Raums § 2 (1+2)

² Ordnung für den Rat des Pastoralen Raums § 2 (3)

und Kirchenführungen) | Familien mit (kleineren) Kindern | Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit | Notfallseelsorge | Kirche in Krisensituationen.

Für jeden dieser Schwerpunkte haben sich Ansprechpersonen gefunden, die das Thema in kleineren Arbeitskreisen angegangen sind. Unterstützung erhielten Sie durch das Leitungsteam. Ziel dieser Arbeitskreise war es, Menschen themenspezifisch einzuladen, evtl. kleinere Veranstaltungen anzubieten, um an diesem Thema weiterzuarbeiten und konkrete Projekte umzusetzen. Den aktuellen Stand der Umsetzung werde ich gleich vorstellen.

Darüber hinaus wurde die Erstellung eines Schutzkonzeptes für den Pastoralen Raum thematisiert und in einer Arbeitsgruppe angegangen, die Pfarrgemeinderatswahl im November 2025 thematisiert, über die Immobilienstrategie des Bistums diskutiert, die Ergebnisse der Arbeitskreise ausgewertet und die heutige Synodalversammlung vorbereitet.

Sachstandsberichte der Arbeitskreise

AK Bildung und Kultur (Ansprechperson: Mechthild Sabel)

Im ersten Treffen des Arbeitskreises wurde deutlich, wie vielfältig das kulturelle Angebot bereits in den vier Pfarreien des Pastoralen Raums ist. Viele Aktivitäten sind historisch gewachsen, lokal bekannt und werden weiterhin gewünscht. Ein genereller Bedarf, das bestehende Angebot zu erweitern oder grundlegend zu verändern, wurde nicht festgestellt.

1. Identifizierte kulturelle Bereiche und Bildungsinitiativen

Der Arbeitskreis konnte drei kulturelle Schwerpunkte sowie zwei aktive Bildungsinitiativen benennen, die den Pastoralen Raum prägen.

1.1 Musik

In allen Pfarreien existieren lebendige musikalische Strukturen, getragen von zahlreichen Chören und engagierten Kirchenmusikern:

- St. Urban Oberer Mittelrhein: Chor Urban Voices
- St. Nikolaus Mittelrhein-Höhe: vier Chöre unter Regionalkantor Lukas Stoffhoff
- Vorderhunsrück St. Hildegard: zwei Chöre unter Dekanatskantor Michael Steinbach
- Mittelrhein St. Josef: mehrere Chöre und Singkreise unter Basilika-Kantor Niclas Michely

Das musikalische Angebot wird durch zum Teil hochkarätige Konzerte ergänzt.

1.2 Kirchenführungen und Kirchenkunst

Die Aktivitäten in diesem Bereich variieren stark zwischen den Pfarreien:

- Oberwesel: regelmäßige Führungen durch eine feste Gruppe
- Boppard: zwei erfahrene Kirchenführer auf Anfrage
- Bacharach: eine sachkundige Einzelperson
- Emmelshausen: geringe Aktivität

Der Arbeitskreis sieht hier Potenzial, mehr Interessierte zu gewinnen, um die kunsthistorisch wertvollen Kirchen stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

1.3 Literatur und Lesen

Alle vier Pfarreien bieten regelmäßig literarische Veranstaltungen an – darunter Vorträge, Gesprächsabende oder Begegnungen mit Autoren. Ergänzend leisten die katholischen öffentlichen Büchereien (KöB) mit ihren zahlreichen Filialen einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt.

1.4 Bildungsinitiativen

- Katholisches Bildungswerk Oberwesel: unter Leitung von Michael Brahm mit vielfältigem Programm für alle Lebensbereiche
- Café am Strom in Bacharach: unter Leitung von Renate Wessling, Schwerpunkt auf Vorträgen und spirituellen Angeboten

Beide Initiativen freuen sich über neue Mitwirkende.

2. Erste Aktivitäten des Arbeitskreises

Ein erstes konkretes Projekt war die Verbesserung der Darstellung der Kulturangebote auf der Website des Pastoralen Raums. Herr Petry hat hierfür eine neue Rubrik „Bildung und Kultur“ eingerichtet, die eine übersichtliche Zusammenführung aller Angebote ermöglicht.



Die inhaltliche Pflege liegt bei den einzelnen Pfarreien – einige nutzen dies bereits konsequent, andere könnten dies noch ausbauen.

3. Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Musik zeigt sich bereits gut vernetzt, etwa durch pfarreiübergreifende Konzerte oder gemeinsame Projekte der Kantoren.

Auch das Bildungswerk und das Café am Strom kooperieren bereits punktuell. Diese Zusammenarbeit könnte intensiviert und perspektivisch auf weitere Pfarreien – etwa Boppard – ausgeweitet werden.

Für den Bereich Kirchenführungen wird ein regelmäßiger Austausch empfohlen, um voneinander zu lernen, neue Mitglieder zu gewinnen und Wissen weiterzugeben.

4. Zukünftige gemeinsame Projekte

Der Arbeitskreis diskutierte verschiedene Ideen für zukünftige Initiativen, darunter:

- ein spiritueller Wanderweg in Anlehnung an den Jakobsweg
- ein Fahrradweg entlang der Kirchen im Rheintal
- gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen der BUGA

Besuchen Sie den Stand „Bildung und Kultur“ und bringen Sie Ihre Ideen und Ihr Interesse ein. Gemeinsam kann das kulturelle und bildungsorientierte Leben im Pastoralen Raum St. Goar weiterwachsen.

Text: Mechthild Sabel

Kirche für Menschen in Krisensituationen (Ilona Besha)

Die Arbeitsgruppe hat sich bisher nur im unverbindlichen Austausch verständigt. Das heißt, dass wir noch sehr offen für Interessierte sind und uns gerne Unterstützung aus unterschiedlichen Wirkungsbereichen beispielsweise der Kinder- und Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung oder anderen Bereichen wünschen.

Insbesondere in den Arbeitsfeldern der Lebensberatung, der Krankenhaus-Seelsorge und der Caritas bilden schwierige und komplexe Lebenssituation den Schwerpunkt unserer Arbeit ab. Zugangswege zu Hilfsangeboten und Unterstützung, sowie ein gelebtes Netzwerk von Orten von Kirche stehen im Zentrum der AG.

In der Arbeitsgruppe wirken bisher Vertreter des Caritasverbands, der Lebensberatung Simmern und der Krankenhausseelsorge Boppard mit.

Text: Ilona Besha

Notfallseelsorge (Ansprechperson: Ursula Ritt)

Notfallseelsorge: Teil der Gemeinde

Notfallseelsorge – also Seelsorge für Menschen in Notfällen – gehört zum Seelsorge-Auftrag der Kirche. Sie wendet sich Menschen in besonderen Not- und Krisensituationen zu und bietet ihnen Beistand, Beratung und Begleitung. Dies tut sie um des Menschen willen, den sie als von Gott geliebtes und getragenes Geschöpf sieht. Dafür sind jede Seelsorgerin und jeder Seelsorger zuständig.



Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben der Kirche und entspricht ihrem diakonischen Auftrag, in besonderen Notfallsituationen auch für deren spezifische Herausforderungen erreichbar zu sein. Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger professionalisieren sich für Einsätze in Extremsituationen.

Die ökumenische Notfallseelsorge besteht seit 30 Jahren im Rhein-Hunsrück-Kreis, obwohl dieser Dienst wohl schon einige Jahre früher geleistet wurde. Sie ist Bestandteil des Katastrophenschutzes. Die Einsatzleitung hat eine evangelische hauptamtliche Einsatzleitung (50%) und etwa 20 ehrenamtlichen Kräften beider Kirchen.

Die immer größer werdende Notwendigkeit Seelsorge zu leisten, zeigt sich nicht nur bei großen Einsätzen, sondern im ganz eigenen Umfeld bei unvorhersehbaren Schicksalsschlägen. Wir alle können in die Lage kommen. Das braucht Menschen, die diesen Beistand für die Seele leisten besonders in unserm Bereich des Pastoralen Raumes fehlen diese.

Obwohl wie unsere Einsatzleitung immer sagt, wir retten keine Leben, aber es hilft dem Menschen, wenn es nicht eine Stunde dauert, bis unsere Hilfe kommt.

Trotzdem müssen wir uns der Frage stellen ist die Notfallseelsorge ein Teil der katholischen Kirche?

Die Notfallseelsorge ist dieses Jahr vertreten:

- Blaulichttag in Boppard für die gesamte Blaulichtfamilie 13.6.2026
- Jubiläum der Notfallseelsorge 20.6.2026

Text: Ursula Ritt

Familien mit (kleineren) Kindern (Ansprechperson: Beatrix Bock)

Bisher hat sich niemand gefunden, der an diesem Thema konkret mitarbeiten möchte. Der Schwerpunkt wurde aber durch die Gründung des „Haus der Familie Sankt Goar“ aufgegriffen.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit (Ansprechperson: Adrian Ritt)

Der Arbeitskreis „Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit“ hat festgestellt, dass es bereits eine gute Öffentlichkeitsarbeit des Pastoralen Raums gibt (Homepage, Newsletter, Presse).

Trotzdem werden viele Menschen (noch) nicht erreicht. Somit stellt sich die Grundsatzfrage, wie die vorhandenen Informationen, zielgruppenorientiert dargestellt werden können. Dazu müssen verschiedene Wege gegangen werden, ohne zugleich dieselbe (Öffentlichkeits-)Arbeit mehrfach zu verrichten. Zudem soll geprüft werden, inwiefern eine App dies leisten kann.

4 Orte von Kirche

Orte von Kirche sind dort, wo Christ*innen selbst so etwas wie „Kirche“ oder „Gemeinde“ erleben; wo für sie Gemeinschaft von und mit anderen Christ*innen stattfindet – miteinander, und mit Blick auf „die Anderen“, auf Menschen und Probleme, für die sie als Kirche da sein wollen.

Es sind Gemeinschaften, Gruppen, konkrete Orte, Institutionen, Verbände, Einrichtungen oder Vereine, die auf der Grundlage des Evangeliums ihren Glauben leben und weitergeben.

Sie machen unseren Pastoralen Raum bunt und vielfältig. In unserem Pastoralen Raum wurden zahlreiche Orte von Kirche registriert. Eine Übersicht finden Sie unter: <https://www.pr-sanktgoar.de/orte-von-kirche/Orte-von-Kirche-in-unserem-Pastoralen-Raum/>

5 Jahresbericht 2025

5.1 Café Global

Das Café Global ist ein wichtiger Begegnungsort in Oberwesel. Träger ist der KGV Pastoraler Raum Sankt Goar.

Hier kommen Menschen aus aller Welt, von Deutschland, über die Türkei, bis Afghanistan, Syrien, der Ukraine, Russland, Kasachstan, Aserbaidschan, Rumänien, Schweden, Pakistan, Marokko, Iran, Irak, Burkina Faso, Kolumbien, Libanon, Ruanda, Litauen, Kosovo, Griechenland, Italien, Armenien, Vietnam, zusammen.

Das Team aus Ehrenamtlichen gestaltet vielfältige Programme und Aktionen.



Wöchentliches Programm

Montags findet das *Montagscafé*³ statt. Anfang des Jahres konnten wir Karin Bucker für die Betreuung dieses Angebots gewinnen, was ein Meilenstein in der Struktur war. Viele der Montage stehen unter einem Motto, das sich die Gruppe selbst aussucht (z.B. Oktoberfest, Fastnacht, Quiz- Bingo- oder Spiele-Nachmittage). Es wird gesungen und diskutiert, Kaffee & Kuchen wird angeboten. Das Angebot ist ein wertvoller Beitrag zur Tagesstrukturierung für viele Oberweseler Senior*innen.⁴

Seit Sommer 2025 findet montagsabends ein *Strick- und Häkeltreff* statt. Betreut wird er von Sabrina Sander und gelegentlich auch von Tanja Paschek. 10 wechselnde Teilnehmerinnen treffen sich hier abends in gemütlicher Runde mit ihren individuellen Handarbeitsprojekten und plaudern in geselliger Runde.

Alltagssprachkurs A1/A2 (Alessandra Sahr): Ein niederschwelliges Angebot für Deutschanfänger*innen und v.a. auch für Frauen, die aufgrund von Kindererziehung kaum an Sprachangeboten der öffentlichen

³ Das *Montagscafé* ist eine Initiative des kreisweiten Netzwerks „SoliMi“ (Solidarisches Miteinander) und entstand aus der Idee der Einsamkeitsprävention unmittelbar nach Corona. Dies ist hauptsächlich ein Angebot für Senior*innen und wird von Anfang an gut angenommen.

⁴ Viele der Teilnehmer*innen nehmen mittlerweile auch an anderen Angeboten im Café teil (z.B. Strick- und Häkeltreff, Angebote der Gemeindeschwester Plus, Bewegungsangebote...), was wir für eine sehr positive Entwicklung betrachten, da eine gute Identifizierung mit dem Ort stattgefunden hat, die wir in den ersten Jahren nicht in diesem Maße hatten.

Bildungsträger teilnehmen können. Dieser Kurs läuft bereits seit ca. 2 Jahren und hat sowohl Stammschüler*innen, die dort regelmäßig ihr Deutsch üben und mittlerweile auch Anfänger*innen unterstützen. Durchschnittlich 5-8 (+) TN, dienstagsmittags.

Konversationskurs Deutsch (Tanja Paschek) in 25 noch donnerstagsabends, seit Ende des Jahres dienstagsabends: Dieses Angebot begann auf Anfrage einiger Ukrainer*innen aus der Region (zwischen Oberwesel, Sankt Goar, Bingen, Emmelshausen, Kastellaun) und hat sich nach und nach um andere Teilnehmer erweitert.⁵ Durchschnittlich nehmen acht Teilnehmende pro Termin teil. Insgesamt haben an dem Kurs in dem Jahr 25 Teilnehmer*innen teilgenommen.⁶ Beide Kursleiterinnen sind mittlerweile qualifizierte DAFZ-Lehrkräfte (Deutsch als Fremd- und Zweitsprache), arbeiten nach zertifizierten Standards und evaluieren das Sprachangebot und entwickeln es gemeinsam weiter.

Seit Juli 2025 haben wir eine sehr gute Kooperation mit der *Gemeindegemeinschaft Plus* des RHK, Rachida Hänsch. Jeden ersten Dienstag im Monat, bietet sie eine *Sprechstunde* im Café UND ein *Sitzgymnastik* an. Das Angebot wird sehr gut angenommen und regelmäßig von 10+ Senior*innen besucht. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit gab es zwei weitere Einzel-Events für Senior*innen (Basteln und Beschäftigung)

Der Mittwochnachmittag steht seit nunmehr 10 Jahren (Jubiläum im April) unter dem Zeichen der *Beratung in Migrations- aber auch in Alltags-Fragen*. Seit 2024/25 haben wir nun endlich ein geregeltes gemeinsames Beratungsangebot zusammen mit der Caritas und dem IB (Internationaler Bund). Dieser Termin ist zumeist ein „Erste-Hilfe-Angebot“ in verschiedenen Problemen mit Behörden oder anderen rechtlichen und sozialen Herausforderungen. Alles, was in diesen zwei Stunden nicht zu lösen ist, betreuen wir genau in dieser Konstellation weiter und unterstützen die Hilfe-Suchenden durch Begleitung bei Behördenkontakten, Arbeitsplatzsuche, gesellschaftlicher Teilhabe, Erziehungs-, Inklusions- und Verbraucherthemen und/oder vermitteln an spezielle weiterführende Stellen. Aufgrund der Kontinuität und Erfahrung dieses

⁵ Die Anfrage war: Alle haben mindestens B1, die meisten B2 absolviert, sind größtenteils qualifiziert berufstätig, merken aber, dass ihr Sprachzertifikat den Anforderungen des Berufslebens nicht genügt. Wir vertiefen also spezifische Themen des Arbeitsalltags (z.B. Telefongespräche souverän zu führen oder Diskussionen, Konflikte und soziale Interaktion im Kollegium zu verbessern uvm).

⁶ Durch Umzüge und berufliche Veränderungen der TN steht der Kurs gerade in einer Transformation – inhaltlich und auch die Zielgruppe hat sich verändert. (ist aber immer noch mein Highlight der Woche)

langjährigen Angebots, bildet es (obwohl im Vergleich zu den Freizeitangeboten im Café mit kleinem offiziellen Stundenanteil) immer noch das Herzstück unserer Arbeit, die mittlerweile weit über Integration hinaus geht und einen immer größeren Schritt in Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe aller Personen im Einzugsgebiet geht. Aufgrund seiner Einzigartigkeit am Mittelrhein (Niederschwelliges Beratungsangebot) wird dieses Angebot von Personen weit über Sankt-Goar und Oberwesel hinaus genutzt. Die Zahl der Personen beläuft sich aber neben den 10-15 Besuchern zwischen 16:00 und 18:00 schätzungsweise auf ca. 100+ (erwachsene) Personen im Jahr. Manche einmalig, manche über längere Zeit.

Spezielle Beratungs- und Informationsthemen legen wir gerne um diesen Termin herum. So z.B. alljährlich den Termin für die *Ausfüllhilfe der Befreiungsanträge für Lernmittel* (Februar), Termine mit z.B. *Inklusionsberatern* (Teilhabe von Menschen mit Behinderung) oder auch teaminterne Fortbildungen.

Bis zum Sommer 2025 fand zudem mittwochs die „Große Pause“ für Schülergruppen der Realschule Plus in Oberwesel bei uns statt. Hier wurde neben den üblichen Pauseninteressen ;-) eine Unterstützung der Jugendlichen bei der Praktikumssuche von Dirk Ennenbach, einem unserer Ehrenamtlichen, angeboten. Darüber hinaus wurden die Jugendlichen im gesamten Prozess der Bewerbung und Vorstellung begleitet. Nebenbei entstanden viele spontane Aktionen und Inspirationen auf beiden Seiten. Aktuell entwickeln wir diese Zusammenarbeit weiter und hoffen auf Unterstützung im Lehrerkollegium der Schule, denn solche Initiativen erfordern immer vor allem ehrenamtliches Engagement. An dem Angebot nahmen regelmäßig 10-15 wechselnde Schüler*innen statt (nach einem Plan der Schule, der diesen Ausflug jede Woche wechselnden Schüler*innen ermöglichte). Insgesamt haben das Angebot etwa 30-50 Schüler*innen besucht.

Einmal im Monat findet mittwochs der *Internationale Kochclub* statt, der federführend von Vildan Kizilok mit Unterstützung wechselnder Frauen und Männer aus der Community organisiert wird. Jeden Monat wird die authentische Küche eines anderen Landes gemeinsam gekocht und geschlemmt. Die Gruppe um dieses Programmhightlight umfasst 55 Personen, die Teilnahme pro Termin ist aus Kapazitätsgründen auf 15-20 Personen pro Event begrenzt.

Donnerstags abends findet seit auch schon langer Zeit Vildans *Nähkurs* statt. Vildan ist studierte Textillehrerin und leitet den Kurs mit viel Liebe und Engagement. Im Jahr 2025 haben mindestens 22 TN*innen an dem Kurs teilgenommen.

Für Kinder und Jugendliche gibt es daher einen weiteren wöchentlichen *Extra-Termin* am Freitagnachmittag. Dieser ist dauerhaft mit 5-10 Kindern belegt. Hier lernen Kinder an gemeinsamen Projekten nähen.

Seit Mai 2025 bieten wir Freitagnachmittags ein weiteres Sprachangebot. Das *Sprechcafé* ergänzt unser niederschwelliges Sprachangebot für Menschen, die vielleicht gerade Deutschkurse besuchen und nebenbei ihre Sprachfertigkeit mit Muttersprachlern üben wollen oder auch Anfänger*innen, die noch in keiner passenden Sprachmaßnahme lernen. Innerhalb eines guten halben Jahres hat sich die Gruppe sowohl von Sprachlernenden, als auch von Muttersprachler*innen her verdoppelt. Hier nehmen sowohl Menschen teil, die bereits in einem anderen unserer Sprachangebote sind, sondern auch Menschen, die einfach nur gelegentlich zu diesem Austausch kommen. (TN ca. 10 Personen)

Saisonale und bedarfsorientierte Veranstaltungen

Zum *Rosenmontagsumzug* in Oberwesel haben wir eine „Zugbegleitung“ mit Kriebelkaffee im Café veranstaltet.

Im März 2025 luden wir zum *Essen für Alle* ein. Hintergrund war die Erfahrung aus einigen Gruppen (wie z.B. der Großen Pause oder auch dem ein oder anderen Seniorenangebot), dass ein kostenloser Mittagstisch in Oberwesel ein Bedarf sein könnte. Auch im Zusammenhang mit der „SoliMi“-Initiative haben wir dieses Konzept, das sich an anderen Stellen im Kreis sehr bewehrt mal ausprobiert. Eine Mischung aus dem Phänomen, dass sich Angebote immer erst nach einer Anlaufphase durchsetzen und auch unzureichender Werbung unsererseits, stand der Aufwand leider in keinem Verhältnis zur Resonanz. Wir verfolgen diese Idee allerdings mit dieser Lernkurve weiter.

Im März haben wir mit einigen teilnehmenden unserer Bewerbungsunterstützung die *Jobmesse für Zugewanderte* in Simmern besucht. Diese Veranstaltung bewerten wir einig als sehr sinnvoll und fruchtbar und engagieren uns in weiteren ähnlichen Formaten und Netzwerken in der Region.

Ein Highlight unseres Jahres war mit Sicherheit die erste Ausgabe unseres *7-tägigen Ferienprogramms* im Juli. Die Nachfrage nach einem Kinder-Ferienangebot (vor Allem für Kinder berufstätiger Eltern) war uns schon lange bewusst, aber natürlich erfordert die Durchführung einer sehr aufwändigen Vorbereitung, finanzielle Mittel und vor allem Personal. Mithilfe von öffentlichen Förderungen und Spenden waren wir in diesem Jahr in der Lage uns an dieses Projekt zu wagen und haben ein sehr schönes und vielfältiges Programm für 7 Tage hintereinander in und um Oberwesel zusammengestellt.

Die meisten Programmpunkte wurden durch ehrenamtliches Engagement realisiert, für einzelne Angebote haben wir „Profis“ eingekauft (z.B. Abenteuer Hunsrück – ein Erlebnispädagogisches Projekt aus ..ja, dem Hunsrück. Töpfern und Naturfarben). Mit jeweils einer programmabhängigen Gruppengröße von 10 – 25 Kindern haben wir einen Walderlebnistag gemacht, mit Schafen gespielt, viel gebastelt, Kräuter gesammelt und gekocht, die Stadt erkundet, einen Ausflug in den Tierpark gemacht, gemeinsam gemalt, gespielt und gekocht...uvm.

Die Wartelisten waren lang, das Angebot komplett kostenlos für die Eltern und Kinder (natürlich waren wir dennoch für Spenden dankbar). Wir konnten eine Betreuung der Kinder von morgens, inkl. Frühstück und Mittagessen bis nachmittags anbieten. Das war nur möglich, indem wir wirklich sehr viele Freunde, Eltern und Ehrenamtliche eingebunden haben.

Wir hoffen, dass in diesem Jahr erneut anbieten zu können. Unsere Erfahrungen waren durchweg positiv und wir sammeln bereits wieder Programmideen.

Auch in diesem Herbst haben wir uns wieder an der *Mädchenwoche* beteiligt. Bereits zum zweiten Mal war dieses Angebot in den Herbstferien ein voller Erfolg. Wie auch beim Ferienprogramm konnten nicht immer alle Interessentinnen an allen Tagen angenommen werden, da die Plätze pro Tag begrenzt waren, aber dennoch wollen wir auch dieses Angebot verstetigen. Gerade weil es in Oberwesel kaum offene (also nicht vereinbarungsbunden/außerschulisch) Angebote für Kinder und Jugendliche gibt und, wie wir sehen, eine große Nachfrage besteht.

In der dunklen Jahreszeit haben wir erstmals die Idee eines *Flohmarkts aus dem Koffer* im gemütlich dekorierten Café ausprobiert. Die

Abendveranstaltung lockte Verkäuferinnen und Neugierige aus dem Umland an und die Erlöse gingen zu einem großen Teil in unser Materialbudget für das folgende Winterprogramm.

Wir hatten im November/Dezember zwei Termine zum *Adventsbasteln*, die von unseren ehrenamtlichen Teamerinnen Rama, Alessandra und Sabrina angeboten wurden. So kam nach und nach und mit Unterstützung einiger türkische Mütter im Nachgang die Dekoration für unser Adventsfenster zustande.

Mit Hilfe der Medienscouts der Realschule Plus (das ist eine Medien-AG) konnten wir Anfang Dezember einen *Workshop für Senior*innen* anbieten, bei dem es vor Allem um WhatsApp & Co. ging. Die Jugendlichen hatten eine beeindruckende PowerPoint Präsentation vorbereitet und führten mit viel Empathie und Einzelbetreuung der Teilnehmer*innen durch den wirklich sehr spannenden Nachmittag. Dieser Workshop war für beide Gruppen so inspirierend, dass wir unbedingt eine Fortsetzung anbieten wollen.

Wie jedes Jahr beteiligt sich das Café am *Weihnachtsmarkt* wochenende mit offenen Türen und Kaffee & Gebäck am Adventsgeschehen in Oberwesel. Dass dieses Event überwiegend von Musliminnen betreut wird, wundert hier niemanden mehr.

Aktiv und Fit: ...unter diesem Titel hatten wir zusammen mit der Kreisverwaltung und der Gemeindeschwesterplus ein weiteres vorweihnachtliches Angebot für Senior*innen. Da unsere mittlerweile gut bekannte Gemeindeschwester plus sich einer gewissen Fangemeinde in Oberwesel erfreut, war auch dieser Termin ein schönes und gutbesuchtes Angebot kurz vor den Feiertagen.

Zum zweiten Mal fand in diesem Jahr auf die wunderbare Initiative von Katrin Martin der *lebendige Adventskalender* statt. Auch diesmal haben wir wieder einen der Abende im und vor dem Café gestaltet. Die Resonanz war nahezu überwältigend. Wir hatten zwischen 40 und 50 Besucher*innen, die mit uns vor den Adventsgeschmückten Fenstern des Cafés sangen und anschließend noch gemütlich, bei Punsch und internationalem Gebäck den Abend ausklingen ließen.

Zudem versuchen wir alle gesellschaftlichen Themen aufzugreifen und mit Informationen zu unterstützen (z.B. in 2025 die BTW). Wir reagieren auf die Anregungen und Bedarfe unserer Besucher und Engagierten

und nutzen das Café auch für spontane Angebote von externen Anbietern und Netzwerkpartnern (z.B. Inklusion und Verbraucherschutz)

Das Team hat sich im letzten Jahr deutlich vergrößert. Das ist in Zeiten des schwächer werdenden zivilgesellschaftlichen Engagements eine große Ausnahme. Dabei sind die Grenzen zwischen Team und Besuchern oft fließend. Wer eine Idee hat, wird unterstützt, diese auch umsetzen zu können. Aktuell haben wir einen „harten Kern“ von 11 Aktiven und mindestens genauso vielen gelegentlichen Unterstützer*innen.

Daher versuchen wir auch der Gruppe der Ehrenamtlichen gerecht zu werden, sie durch Fortbildung, Entwicklung und auch Selbstfürsorge zu unterstützen. Zudem bieten wir interne Fortbildungen und auch Coaching im Sinne des Teamaustauschs und regelmäßige Teamtreffen an. Unser Angebot wächst also aus der Gruppe heraus. Und wir arbeiten, wo es nur geht, mit benachbarten Initiativen, Netzwerkpartnern und Vereinen zusammen.

Ausblick 2026

Neben den oben genannten Veranstaltungen, die wir aus guter Erfahrung verstetigen wollen, arbeiten wir aktuell an folgenden Themen und deren Umsetzung:

- Weiterentwicklung des regelmäßigen Team-Austauschs
- Hausaufgabenhilfe ab März 2026
- Männergruppe ab März 2026
- Anpassung und Erweiterung des Sprachangebots
- Kreative Angebote für Kinder und Erwachsene
- Interreligiöse/-kulturelle Austausch-Formate
- Demokratiearbeit und Bürgerbeteiligungsformate

Text: Tanja Paschek

Das Café Global trägt sich vollständig über Fördergelder und Spenden. Das Fundraising wird über die Vorsitzende des KGV Pastoraler Raum Claudia Lang durchgeführt.

5.2 Angebote für Familien

Vater-Kind-Aktionen



Das *Vater-Sohn-Wochenende* wurde vom Pastoralen Raum Sankt Goar und der JugendBegegnungsStätte St. Michael in Kooperation mit der katholischen Familienbildungsstätte Bad Kreuznach organisiert und von Tobias Petry und Hermann Schmitt durchgeführt. Eine Kanutour auf der Lahn, die Übernachtung auf dem Campingplatz und der Besuch des Wildtierparks stand auf dem Programm.



Das *Vater-Kind-Paddeln*, das mit der JugendBegegnungsStätte St. Michael in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Trier durchgeführt wurde, lud zu einer Entdeckungsreise mit dem Kanu auf der Lahn ein.

Haus der Familie Sankt Goar

Die Pastorale Raum Sankt Goar und Katholische Familienbildungsstätte e.V. (FBS) gründeten im Herbst vergangenen Jahres gemeinsam eine Außenstelle der FBS Koblenz. Vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration wurde ihr der Titel "Haus der Familie Sankt Goar" verliehen. Das Haus der Familie Sankt Goar befindet sich unter der Trägerschaft der Familienbildungsstätte Koblenz e.V.. Sie ist ein etablierter und anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und für Familien, Ansprechpartner in den Bereichen Bildung, Begleitung und Unterstützung. Häuser der Familie verstehen sich als Plattform kommunaler familienfreundlicher Infrastrukturleistungen und sollen Familien einen barrierefreien Zugang zu Angeboten der Begegnung, Betreuung, Bildung, Integration und sozialen Teilhabe ermöglichen. Der pastorale Raum mit seinen Vernetzungspartnern und guten räumlichen Möglichkeiten, die über den gesamten Raum verteilt sind, bietet die Infrastruktur, die FBS das Personal und die Trägerstruktur.



Im Rhein-Hunsrück-Kreis, der bislang eine Unterversorgung an niedrigschwelligen Angeboten für Familien aufweist, kann so ein dezentrales Konzept umgesetzt werden: Die Angebote finden nicht an einem festen Standort statt, sondern werden bedarfsorientiert und wohnortnah organisiert. Es wird ein niedrigschwelliges und vernetzendes Angebot im ländlichen Raum geschaffen, dieses Konzept hat das Ministerium bei der Beantragung überzeugt. Unser Ziel ist dabei, möglichst kirchliche Räumlichkeiten des pastoralen Raums zu nutzen, um Menschen einen Ort von Kirche zu bieten, in dem sie sich wohl und verstanden fühlen. Besonders Menschen, die nicht oder nicht mehr den Weg in Gottesdienste finden, wird so eine Möglichkeit geboten, Kirche zu erleben und sich dort zu Hause zu fühlen.

Rückblick: Angebote 2025

Mach-Mit-Gruppe Wiebelsheim

Die wöchentlich stattfindende Mach-Mit-Gruppe ist ein niedrigschwelliges und vernetzendes Angebot für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren,

ähnlich einer Krabbelgruppe. Sie umfasst unterschiedliche Aktivitäten wie gemeinsames Singen, Basteln,

Bewegungsspiele und thematische Angebote, die den Jahreskreis berücksichtigen und auf die Bedürfnisse junger Familien abgestimmt sind. Die Gruppe steht allen Familien offen und ist barrierefrei sowie kostenfrei gestaltet, sodass eine Teilnahme unabhängig von Einkommen, familiärer Situation oder Herkunft möglich ist. Durch die offene Ausrichtung werden insbesondere auch Familien erreicht, die im Alltag einen erschwerten Zugang zu unterstützenden Angeboten verzeichnen.

U7/Ü70: Gemeinsam im Takt- Generationen Musizieren

Gemeinsam mit dem Pastoralen Raum wurde von September bis Dezember ein durch das Programm zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördertes generationenübergreifendes Musikprojekt umgesetzt. An dem Standort Boppard fanden sich Vorschulkinder der Kita Franziska in Buchenau mit einigen Bewohner:innen des Wohnstifts Heilig Geist/Belgrano zusammen, während sich in Oberwesel Zweitklässler:innen der Elfenley Grundschule im Loreley Seniorenzentrum trafen. Unter Anleitung einer Musikpädagogin wurde gemeinsam gesungen und musiziert. Neben der musikalischen Bildung ging es aber vor allem um echtes Miteinander. Gemeinsames Singen, das Spielen kleinerer Instrumente und einfache musikalische Spiele fördern sowohl kindliche Entwicklung als auch das emotionale Wohlbefinden älterer Menschen.



Startchancen-Programm

Im Rahmen des Startchancen-Programms unterstützen wir alle Schulen im Programm, bei Bedarf, als Dienstleister, um das Programm mit Leben

zu füllen. Seit Oktober 2025 ist die Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus Simmern dabei, hier werden Schüler:innen gezielt in ihrer schulischen Entwicklung gefördert. Das Startchancen-Programm ist ein Förderprogramm, das darauf abzielt, Bildungserfolge zu stärken, Zugangschancen zu verbessern und individuelle Lernwege zu begleiten. Im Rahmen dieses Programms setzen wir festangestellte Mitarbeitende ein, die das Lehrpersonal direkt im Schulalltag entlasten. Diese unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer sowohl organisatorisch als auch pädagogisch und übernehmen gezielte Lernbegleitungen, um Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu begleiten.

In Simmern sind ergänzend drei Honorarkräfte eingesetzt, deren Fokus auf fachlichen Förderangeboten liegt. Sie führen gezielte Mathe-Förderung sowie Lese- und Rechtschreibförderung durch, um Defizite in diesen zentralen Kompetenzbereichen systematisch anzugehen und nachhaltig zu verbessern.

Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Planung

Im Rahmen der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit wurden zahlreiche Gespräche geführt, um das neue Konzept vorzustellen, bekannt zu machen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Der Bürgermeister der Stadt Boppard begrüßt die neuen Angebote sowie das zugrunde liegende Konzept ausdrücklich, sodass zusätzlich städtische Räumlichkeiten kostenfrei genutzt werden können. Ebenso befürwortete die Verwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises die neue Außenstelle, sodass auch offizielle Einladungen zu Netzwerktreffen folgten.

Darüber hinaus fanden unter anderem Gespräche mit dem Jugendrat statt, um Wünsche, Bedarfe und Ideen der Jugendlichen vor Ort zu erheben. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind unmittelbar in die Programmplanung für 2026 eingeflossen, um die Angebote bedarfsgerecht und partizipativ auszurichten.

Ebenso wurde der Dialog mit Vertreterinnen der Kitasozialarbeit gesucht. Ziel war es einerseits, die bestehenden Angebote bekannt zu machen, und andererseits, Bedarfe frühzeitig zu erkennen sowie Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Zur nachhaltigen Sicherung der Angebote und zur Weiterentwicklung bestehender Projekte wurden zudem verschiedene Geldgeber

angesprochen. Hierbei konnten schon erste Mittel aus unterschiedlichen Projektfördertöpfen sowie private Spenden akquiriert werden.

Für das Jahr 2026 wurde die Angebotsplanung der Außenstelle frühzeitig konzeptionell vorbereitet und inhaltlich abgestimmt. Ziel war es, ein bedarfsgerechtes und attraktives Programm zu entwickeln, das bisherige Erfahrungen, Rückmeldungen aus der Netzwerkarbeit sowie die Wünsche von Familien und Jugendlichen berücksichtigt. Die geplanten Angebote wurden strukturiert ausgearbeitet, terminiert und in das Gesamtprogramm integriert.



Dadurch konnte im Programmheft sowie auf der Homepage der FBS erstmals ein eigener Reiter für die Außenstelle „Haus der Familie Sankt Goar“ eingerichtet werden, in die sämtlichen Angebote gebündelt und übersichtlich dargestellt sind.

Mit der Aufnahme der Außenstelle in das offizielle Programm wird die Sichtbarkeit der Angebote deutlich erhöht. Gleichzeitig stellt dies einen wichtigen Schritt zur strukturellen Verankerung der Außenstelle dar und unterstreicht ihre wachsende Bedeutung im regionalen Angebotsspektrum.

Ausblick 2026

Am Standort Boppard werden Familienangebote weiter ausgebaut. Neben einer Mach-Mit-Gruppe werden dort musikalische Frühförderangebote wie Babygarten und Musikgarten für Babys und Kleinkinder angeboten. Diese stärken spielerisch die frühkindliche Entwicklung und fördern die Bindung zwischen Eltern und Kindern.

Besonders familienentlastende Angebote stehen im Fokus, so werden Ferienprogramme und unterschiedliche Formate am Wochenende entwickelt.

Für Jugendliche werden unterschiedliche Formate bereitgestellt, darunter ein Babysitterführerschein, der junge Menschen zur verantwortungsvollen Betreuung von Kindern qualifiziert, sowie Koch- und Spielabende, die Gemeinschaftserlebnisse schaffen und alltagspraktische Kompetenzen fördern.

Auch für Kinder finden regelmäßig kreative Angebote und Bastelaktionen statt, die altersgerechte Förderung mit gemeinschaftlichem Erleben verbinden.

Darüber hinaus richtet sich das Haus der Familie mit einem Fachforum für pädagogische Fachkräfte an Multiplikator:innen im Sozialraum, um Austausch, Vernetzung und fachliche Weiterentwicklung zu unterstützen.

Ergänzend werden Kreativangebote für Erwachsene angeboten, die Raum für Begegnung, persönliche Entfaltung und soziale Teilhabe schaffen.

Die Koordinatorin des Hauses der Familie Sankt Goar ist Ansprechpartnerin für alle Menschen, die als freiwillig Engagierte oder als Kooperationspartner ihre Ideen umsetzen möchten und Unterstützung benötigen, damit ein neues Angebot umgesetzt werden kann.

Text: Celine Gregor

5.3 Angebote für Kinder und Jugendliche

Jungentag

Auch der Pastorale Raum war beim 18. kreisweiten Jungentag mit Workshops und Angeboten vertreten. Der Jungentag wird vom AK Jungenarbeit in der JugendBegegnungsStätte St. Michael in Boppard veranstaltet. In diesem Jahr haben über 100 Jungs das Angebot angenommen.



Foto: Hermann Schmitt

Mädchenwoche

Auch in der Mädchenwoche des Rhein-Hunsrück-Kreises hat sich der Pastorale Raum Sankt Goar beteiligt und knapp 50 Mädchen nahmen an den Angeboten teil. Es gab einen Leseabend und einen Häkelkurs in der Katholisch öffentlichen Bücherei Bad Salzig, gesundes Bewegen mit Pilates in Oberwessel, einen Kerzen-, einen Näh-, und einen Kochworkshop im Café Global.

Die Workshops wurden durchgeführt von Vildan Kizilok, Ursula Malz, Bettina Bierther, Claudia Lang und Anna Petry.



Kinder Kino Kirche

Das Kinder Kino Kirche war wieder einmal ein voller Erfolg. Gemeindeferentin Ursula Malz und ihr Team boten für knapp 50 Kinder einen unterhaltsamen Kinonachmittag, der durch ein kreatives Angebot ergänzt und vertieft wurde.

Firmung

Mehr als 140 junge Menschen haben das Sakrament der Firmung im Pastoralen Raum Sankt Goar durch Weihbischof Robert Brahm empfangen. Dabei fand die Firmvorbereitung in der Pfarrei Vorderhunsrück St. Hildegard durch Gemeindeferent Carsten Kling statt und erstmals pfarreübergreifend in den beiden Mittelrheinpfarreien St. Nikolaus-Mittelrhein-Höhe und St. Urban Oberer Mittelrhein durch die Pfarrer Joachim Fey, Michael Knipp sowie Pastoralreferent Tobias Petry.

Messdiener-Erlebnistag

Der Messdiener-Erlebnistag an der Bischöflichen Real-



schule Marienberg Boppard nahm die Heiligen der vier Pfarreien des Pastoralen Raums Sankt Goar in den Blick. Fast vierzig junge Menschen aus allen Pfarreien folgten der Einladung und erlebten Kreatives, Sportliches, Religiöses und Gemeinschaft.

Kürbisschnitzen

Erstmalig bot der Pastoralen Raum Sankt Goar ein Kürbisschnitzen mit Halloweengottesdienst an. So ging Pastoralassistent Jonas Reinhardt mit den Teilnehmenden auf Spurensuche nach dem, was in uns zum Leuchten kommt.



Klassengemeinschaftstage



Mit den beiden siebten Klassen des Kant-Gymnasiums führten der Pastoralen Raum Sankt Goar und die JugendBegegnungsStätte St. Michael Klassengemeinschaftstage durch.

5.4 Prävention sexualisierter Gewalt

Fachtag Prävention

In allen Pastoralen Räumen ist durch das Bistum Trier ein Fachtag Prävention für alle pastoralen Mitarbeitenden vorgesehen. Der Fachtag dient dem Ziel, alle pastoralen Mitarbeitenden auf den aktuellen Stand zu bringen und Gelegenheit zu geben, die örtliche Implementierung von Prävention, Intervention und Aufarbeitung (P-I-A) zu besprechen.

Dieser Fachtag fand am 29. April in Oberwesel statt. Organisiert wurde er vom Leitungsteam, durchgeführt von Dr. Andreas Zimmer (Fachstelle Prävention gegen sexualisierte Gewalt) und Dagmar Reichel (Lebensberatung Simmern). Teilgenommen haben alle Hauptamtlichen aus den Pfarreien und dem Pastoralen Raum. Dr. Andreas Zimmer gab dabei wertvolle Impulse aus dem Bereich Prävention, Intervention und Aufarbeitung. Auch die Schutzkonzepte der Pfarreien wurden thematisiert und Perspektiven für deren Umsetzung besprochen. Prävention bleibt gerade angesichts der Erkenntnisse von Versäumnissen der Vergangenheit eine Verpflichtung, die wir alle zu erfüllen haben. Der Fachtag ist ein Beitrag auf diesem Weg.



Schutzkonzept

2025 hat sich der Pastorale Raum Sankt Goar auf den Weg gemacht, ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) zu erstellen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Rats des Pastoralen Raums und dem Leitungsteam haben das Konzept erarbeitet. Grundlage war die Risiko- und Potentialanalyse, die unterschiedliche Orte und Gelegenheiten in den Blick nahm. Das ISK wurde im Januar 2026 in Kraft gesetzt. Für den Pastoralen Raum wurden Ursula Malz und Carsten Kling als geschulte Person benannt.



Das vorliegende ISK wurde auf der Grundlage der „Rahmenordnung“ erarbeitet und findet im gesamten Bereich des Pastoralen Raums Sankt Goar Anwendung. Für die Pfarreien gelten zudem eigene Schutzkonzepte. *Bei uns hat jegliche Form von Gewalt keinen Platz!*

5.5 Oasentage mit pädagogischen Fachkräften der katholischen Kitas



Im Pastoralen Raum Sankt Goar haben 2025 mehrere Oasentage für pädagogische Fachkräfte der neun katholischen Kitas in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Trier mit Tobias Petry stattgefunden.

Der erste Oasentag des Jahres fand in der Kath. Kita St. Ägidius in Bad Salzig unter dem Thema „Ein Schatz in mir verborgen“ statt.

Um Kommunikation ging es im Oasentag mit der Kath. Kita Pusteblume. Der Tag stand unter dem Thema „Im Anfang war das Wort“ (Joh 1,1).

Um den Schutzpatron der Erzieher*innen, der Familien und der katholischen Kirche, den heiligen Josef, ging es beim Oasentag der Kath. Kita Arche Noah.

Mit den Mitarbeitenden der Katholischen Kita gGmbH Koblenz Bürogemeinschaft Simmern wurden „Heilige Orte“ im Alltäglichen entdeckt.

Der letzte Oasentag mit der Katholischen Kita Karbach folgte dem Leitgedanken „Ich geh an deiner Krippe hier“ und entdeckte den Krippenweg von Norath über Leiningen.

5.6 Büchereiring im Pastoralen Raum Sankt Goar



Der Büchereiring im Pastoralen Raum Sankt Goar traf sich am 11. November in Niederburg. Ihm gehören die Kath. öffentlichen Büchereien (KÖBs) Bacharach, Bad Salzig, Halsenbach, Niederburg, Oberwesel, Perscheid und Urbar, ferner die Krankenhausbücherei Boppard an.

Zukünftig werden die Treffen des Büchereirings über den Pastoralen Raum organisiert, der den Rahmen bereitstellt und die KÖBs einlädt. Franz Müller gibt somit die Leitung nach 50 Jahren ab. Weitere, inhaltliche Aufgaben werden über die Mitarbeitenden in den KÖBs übernommen. Genaue Absprachen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt. „Wir danken Herrn Müller für seine wertvolle Arbeit in den vielen Jahren, in denen er nicht nur vor Ort, sondern auch im gesamten Pastoralen Raum die Arbeit der KÖBs organisiert, aufgebaut und vernetzt hat“, dankt das Leitungsteam. Damit habe Herr Müller einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau dieser bedeutenden Orte von Kirche beigetragen.

5.7 Bildung, Kunst und Kultur

Rollenwechsel - Kirche im Kino

Rollenwechsel - Kirche im Kino zeigt Spielfilme, die aus dem Mainstream-Programm herausragen und zum Nachdenken und Gespräch herausfordern. Es geht dabei um die bewusste persönliche Begegnung mit dem Film - mit dem Ziel, auch hinter die Bilder zu schauen, symbolische Dimensionen zu entschlüsseln und religiöse Deutungen offenzulegen. Bei „Rollenwechsel“ erwartet die Zuschauer vor dem Film eine kurze Einführung und nach dem Abspann - unter der Leitung eines kirchlichen Moderators - ein Filmgespräch.



Rollenwechsel - Kirche im Kino ist ein Projekt der JugendBegegnungs-Stätte St. Michael Boppard, des Pastoralen Raums Sankt Goar und des cinema-Kinos Boppard in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Trier.

Im Jahr 2025 wurden folgende Filme gezeigt: Die Herrlichkeit des Lebens, The Zone of Interest, Die Gleichung Ihres Lebens, Die Saat des heiligen Feigenbaums, In Liebe, eure Hilde, Bonhoeffer.

Darüber hinaus wurde das Projekt „Augenblicke - Kurzfilme im Kino“, ein Projekt der Katholischen Kirche, umgesetzt. Hier werden aktuelle, auch internationale Kurzfilme präsentiert und Hintergrundinfos, Austausch und Gespräche über die Filme angeboten.

Insgesamt 171 Besucher*innen wurden 2025 gezählt.

Atelier in der Kirche

Auch in diesem Jahr konnte das Atelier in der Kirche in Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte Koblenz e.V./Mehrgenerationenhaus Koblenz durchgeführt werden. Erstmals fand es in der Liebfrauenkirche statt. Unter dem Thema „Himmelsleiter – Das schreit(et) zum Himmel“ eröffneten der Künstler Jörg Frank und Dekan



Jaochim Fey Perspektiven auf Kunst und Spiritualität. Auch der Blick auf das, was heute zum Himmel schreie, fand seinen Ort. „Gegen die Zerstörung der Welt gibt es nur eine Verteidigung: den kreativen Akt“, zitiert Jörg Frank den Schriftsteller Paul Auster. „Diese Kirche bringt alles nach oben: Leid, Schuld, Begeisterung, Lob. Sie zieht dich nach oben, weitet dich, öffnet dich für Gott“, ergänzt der Dekan. „Der Workshop in der Kirche bot eine tiefgreifende Erfahrung, die Kunst, Selbstreflexion und Gemeinschaft verband. Ein Wochenende, das nicht nur kreative Werke, sondern auch neue Erkenntnisse über das eigene Selbst hervorbrachte“, resümiert Frank. Wenn das nicht zum Himmel schreit(et).

Klangräume

Auf Initiative des Kantors Michael Steinbach wurden mehrere Kirchenräume zum Klingen gebracht. Dabei sollte der Fokus auf schönen sakralen Räumen liegen, die nicht so oft bespielt werden. Ziele dabei waren vor allem, die Vielfalt von Kirchenmusik erfahrbar zu machen und im Pastoralen Raum Kontakte zu knüpfen.

Insgesamt vier Konzerte haben seit Dezember 2024 stattgefunden. Dabei gab es verschiedene musikalische Stilrichtungen von sehr unterschiedlichen Ensembles und Solisten zu hören.

Begonnen wurde im Dezember 24 in Niederburg mit einem Adventskonzert unter Mitwirkung des Chores unter der Leitung von E. Menne, „Querbeat Urbar“ unter Leitung von M. Huth, dem Kirchenchor aus Gondershausen, sowie dem Ensemble „Vulpius“ unter der Leitung von M. Steinbach. Einen besonderen Akzent setzte das Fanfarencorps Rot-Weiß mit schwungvollen Arrangements. Adventliche Orgelmusik kam natürlich auch nicht zu kurz!

Im März wurde die Reihe in der romanischen Kirche in Hirzenach fortgesetzt. Hier durften die Ensembles aus Emmelshausen und Gondershausen unter Leitung von M. Steinbach ihr Können präsentieren. Es erklang alte und neue Musik, passend zur Fastenzeit, begleitet an der Orgel von Basilikaorganist N. Michely aus Boppard. Besondere musikalische Farben waren der vom Kantor vorgetragene Introitus „Oculi mei“ zum dritten Sonntag der Fastenzeit und Teile einer Cembalosuite von J.K.F. Fischer. Ein besonderes Solo kam von Gustav Steinbach: ein Siciliano auf der Altblockflöte mit Cembalobegleitung. Der Jugendchor Emmelshausen verzauberte mit mehrstimmigen Chorstücken. Zu seinen Gunsten war dann auch die Kollekte: dank großzügiger Spenden ein guter Baustein zur Finanzierung der Chorfahrt im Sommer nach München zum Internationalen Pueri Cantores- Chorfestival!

Im September stand dann in Perscheid die historische Engers-Schlaad-Orgel im Mittelpunkt. Werner Henzel spielt das wunderschöne Instrument schon seit Jahrzehnten und präsentierte „seine“ Orgel mit abwechslungsreicher Musik. Ein Highlight war sicher der „Grand Choeur in B-Dur“ von Th. Dubois, wobei die erst vor wenigen Jahren ergänzte Trompete glänzen konnte. Kantor M. Steinbach ließ kontrastierende Musik aus England erklingen: die brillante „Festival Toccata“ von P. Fletcher und den introvertierten „Evening Song“ von E. C. Bairstow. Eine schöne klangliche Bereicherung des Programms bestand in der Darbietung von Werken für Trompete und Orgel. Hierfür konnte als Trompeter C. Reez gewonnen werden, seit Jahren eine feste Größe in der Region. Der Förderverein Pfarrkirche St. Albanus hatte im Anschluss zum Umtrunk unter der Empore geladen, wo das Konzert bei bester Stimmung einen würdigen Abschluss fand!

Am Ende der Reihe stand schließlich die musikalische Einstimmung zum Advent in Herschwiesen. Hier gibt es traditionell eine frühe Vorabendmesse zum ersten Advent mit anschließendem Adventsmarkt im Pfarrhof. Vor und in der Messe musizierten Silke Steinbach (Geige), Gustav Steinbach (Altblockflöte) und Kantor M. Steinbach (Orgel). Es erklang Musik von Vivaldi, Marcello und die „neuentdeckte“ Chaconne in d von J. S. Bach.

Fazit: Das Konzept bietet viel Raum für unterschiedlichste Gestaltungen, was bei künftigen Veranstaltungen noch weiter erkundet werden könnte. Die Beteiligten hatten viel Freude bei der Ausführung und

haben dabei neue Kirchenräume kennengelernt, auch die persönlichen Kontakte zu Geistlichen, KüsterInnen, Organisten, Chorleitern und in Fördervereinen Engagierten sind für die künftige Arbeit des leitenden Kantors nicht zu unterschätzen.

Text: Michael Steinbach

5.8 Spirituelles

Wandern Plus



Wandern plus ist, wie der Name sagt eine Wanderung. Das plus sind Impulse, die der Strecke entlang aufgehängt werden und die zum Nachdenken und zum Austausch miteinander einladen. Es werden zwei Alternativen angeboten:

Wer gerne in der Gruppe wandert, trifft sich jeweils am Samstag um 10:00 Uhr am Startpunkt der Tour. Die Gruppe wird begleitet von Menschen, die an der Vorbereitung beteiligt waren. Die Impulse werden dann vorgetragen und zum Austausch angeregt.

Wer lieber zu einer anderen Zeit allein oder mit Freunden wandert, kann dies bis einschließlich montags nachmittags tun. Dann werden die Impulse und die Wegbeschreibung wieder abgehängt.

Seit 2025 findet Wandern plus auf der Ebene des Pastoralen Raums Sankt Goar statt. Im Einzelnen waren wir

- am Samstag, den 22. März in Damscheid auf dem Traumschleifchen „Kuckucksack“. Strecke 8 Kilometer, Höhenmeter ca. 240 mit über 40 Personen.
- Am Samstag, den 14. Juni in Langscheid auf dem Traumschleifchen „Pfalzblick“. Strecke 6 Kilometer, Höhenmeter ca. 120 mit um die 20 Personen.

- Am Samstag, den 23. August in Werlau auf dem Traumschleifchen „Werlauer Pilz“. Strecke 6 Kilometer, Höhenmeter ca. 120 mit 18 Teilnehmenden.
- am Samstag, den 11. Oktober rund um Emmelshausen zum Motto „Pilger der Hoffnung“. Strecke 7 Kilometer, Höhenmeter ca. 100 mit um die 20 Personen.

Wie viele Menschen individuell wandern gehen lässt sich nicht sagen, es kommen aber immer mal wieder Fotos oder Nachrichten, dass der Weg gegangen wurde.

Text: Petra Kollmar

Fixpunkte

Die Fixpunkte aus dem Pastoralen Raum Sankt Goar, die regelmäßig in der Rhein-Hunsrück-Zeitung erscheinen, geben Gedankenanstöße und verbinden Leben und Glauben. Sie sind nachzulesen unter: www.pr-sanktgoar.de/spirituelles/fixpunkt/

5.9 Verschiedenes

Tag der offenen Tür im Gesundheitscampus Oberwesel

Am Tag der offenen Tür im Gesundheitscampus Oberwesel im Mai 2025 zeigte sich der Pastorale Raum Sankt Goar in der geöffneten Mutter-Rosa-Kapelle.

Wahl der Pfarrgemeinderäte 2025

Die Wahlbeteiligung in den Pfarreien bei der Pfarrgemeinderatswahl war sehr gut. Insgesamt blicken alle Pfarreien positiv auf die Wahl zurück.

Die Wahlbeteiligung lag in der Pfarrei Vorderhunsrück St. Hildegard bei 30,01%, in der Pfarrei Mittelrhein St. Josef bei 22,26%, in der Pfarrei St. Nikolaus Mittelrhein-Höhe bei 25,36% und in der Pfarrei St. Urban Oberer Mittelrhein bei 24,32% (bei der Wahl im März 2025).

Bistumsweit werden die Durchschnittsergebnisse der Pfarreien pro Pastoralen Raum ausgewertet. Das Durchschnittsergebnis aller Pfarreien im Pastoralen Raum Sankt Goar weist mit 25,49% das beste Ergebnis im Bistum Trier auf.

Impressum

Herausgeber

Pastoraler Raum Sankt Goar
Hospitalgasse 11, 55430 Oberwesel

06744 71000 20
sankt-goar@bistum-trier.de
www.pr-sanktgoar.de

März 2026

Titelfoto

Tobias M. Petry

Bildnachweis

Alle Fotos wurden vom Leitungsteam aufgenommen. Fotos, die nicht vom Leitungsteam stammen, sind gesondert gekennzeichnet.